

Buchbesprechung

Catherine A. Toft und Timothy F. Wright: Aus dem Leben der Papageienvögel

Es ist nicht einfach, die Lebensweise der Papageienarten aus aller Welt, ihre Biologie und Entstehungsgeschichte, ihre Gefährdung durch den Menschen und weiteres mehr in einem Buch zusammenzufassen. Der amerikanischen Biologin und Papageienforscherin Dr. Catherine A. Toft ist es gelungen, eine Übersicht des heute sehr umfassenden Wissensstandes in einem leicht verständlichen Buch unterzubringen. Sie hatte in den letzten Jahren «so gut wie alles, was heute über die Biologie der Papageien bekannt ist, zusammengetragen», erzählt Dr. James D. Gilaridi vom World Parrot Trust im Vorwort. Leider konnte die engagierte Papageienschützerin das Erscheinen des Werkes nicht mehr miterleben. Sie ist 2011 verstorben, noch bevor es gedruckt wurde. Das Buch legt den Fokus auf das Leben und Verhalten der Papageienvögel in ihren natürlichen Lebensräumen. Interessant sind etwa die Ausführungen zum Sozialleben. Bei den Papageienvögeln ist die Monogamie sehr ausgeprägt, und selbst bei kleineren Arten wie dem Wellensittich wurde festgestellt, dass Paare über mehr als eine Brutzeit zusammenbleiben. Bei Kleinvögeln würde man

eine dauerhafte Paarbindung weniger erwarten, erläutert Catherine Toft, da diese zahlreichen Gefahren ausgesetzt sind und daher für sie ein hohes Risiko besteht, den Partner zu verlieren. Erstaunlich ist aber, dass auch langlebige, grössere Papageien hin und wieder «Scheidungen» vollziehen. Im typischen Fall zeigte sich, dass das betreffende Tier mit einem neuen Partner dann grösseren Bruterfolg hatte.

Weitere Kapitel widmen sich unter anderem dem Sehsinn, der Kommunikation durch Lautäusserungen, dem erstaunlichen Lernvermögen und dem Lebenszyklus der Papageienvögel. Es ist beispielsweise auffallend, dass die Lebenserwartung der Papageien deutlich über jenen der meisten anderen Vögel liegt. Catherine Toft bringt dies in Zusammenhang mit der hohen Intelligenz der Papageien. Sie leben oft in unwägbareren Lebensräumen mit weit verstreuten Ressourcen. In einer solchen Situation ist es von Vorteil, im Lauf einer längeren Lebenszeit viel Erfahrung erlangen zu können, anstatt sich mit der schnellen Aufzucht möglichst vieler Nachkommen zu verausgaben. Damit wird auch klar, wie schwierig Wiederauswil-

derungsprojekte sind, wenn erfahrene Altvögel fehlen, die sich im natürlichen Lebensraum zurechtfinden würden.

Abschliessend geht die Autorin auf die Gefährdung der Papageienvögel ein, auf die gedankenlos ausgerotteten Arten wie den nordamerikanischen Carolinasittich und die zahlreichen heute gefährdeten Spezies. Toft war selber an einer umfassenden Studie beteiligt, die zeigte, dass der Handel mit Wildfängen eine wesentliche Gefährdungsursache für Papageienarten rund um die Welt ist. Die meisten der in der Natur ausgerotteten Papageienvögel waren zu einem erheblichen Teil durch Jagd und Handel dezimiert worden, aber auch die Lebensraumzerstörung forderte grossen Tribut. Einige der heute gefährdetsten Arten wie der Spix-Ara leiden unter dem Verlust ihrer speziellen Lebensräume. Der grösste Teil der durch den Menschen ausgerotteten Papageienarten war indes auf Inseln beheimatet, und zahlreiche Inselarten vor allem im Südpazifik sind weiterhin gefährdet.

Catherine Toft schildert auch die extremen Herausforderungen, die sich beim Schutz des knapp vor dem Aussterben bewahrten Kaka-



Toft C.A., Wright T.F. (2015): Parrots of the Wild. A natural history of the world's most captivating birds. University of California Press (345 Seiten; in englischer Sprache)

pos auf Neuseeland stellten. Als die Artenschützer einmal das Nahrungsangebot künstlich erhöhten, damit die Kakapo-Mütter mehr Jungvögel aufziehen könnten, zeigte sich, dass bei ungewöhnlich üppigem Nahrungsangebot hauptsächlich Männchen schlüpften. «Die Biologen, die zu diesem Erfolg beitrugen, sind moderne Naturschutzhelden, die ein Beispiel setzten für die ganze Welt», schreibt Toft zum höchsten Einsatz und bisherigen Erfolg des Kakapo-Schutzprojekts.

Einige attraktive Bilder bereichern das aufschlussreiche Buch, darunter eines des damals letzten Spix-Aras in freier Natur. Die Bilder zeigen die Papageienvögel in ihren ursprünglichen Lebensräumen und tragen so dazu bei, ihre Lebenssituation in der Natur zu verstehen.

*Dr. Esther Wullschlegler Schättin,
Bazenheid SG*